

Wo, werter Leser, ist denn ihr Herz? Sammelt es Schätze auf Erden, wo Motten und Rost und Diebe die vielen schönen Besitztümer gefährden oder sammelt es Schätze im Himmel? Ein selbstkritischer Blick lohnt durchaus!

Ich denke, im Allgemeinen sammelt das menschliche Herze an beiden Orten, zwischen Himmel und Erde, tagtäglich viele Schätze. Das wir sie überhaupt finden können, ist ja schon ein Geschenk Gottes! Aber sicher ist es sinnvoll, im Interesse unseres Herzens einen Blick darauf zu werfen, ob es mehr irdische Besitztümer sind oder ob wir versuchen, dem Himmel nahe zu kommen.

Mich zieht es bei solch einem herrlichen blauen Frühlingshimmel eher in die Höhe als auf die Erde. Das ist durchaus verständ-

lich. Bei Regenwetter sieht das ganz anders aus.

Ich denke, letztendlich kommt es auf die Gewichtung zwischen Himmel und Erde an, denn wo mein Schatz ist, da ist auch mein Herz. Und da gerät ein Mensch zwischen Himmel und Erde auch einmal ins Schleudern. Wohin soll ich zuerst schauen? Auf das, was ich als sichtbares Eigentum mit meinen Fingern berühren kann oder auf den Heiligen Geist, den ich ja sowieso nicht ergreifen kann?

Wenigstens in der kommenden Woche weiß ich genau, wo mein Herz ist. Das ist sicher. Mein Herz ist verbunden mit

meiner Person auf den Kirchentag in Dresden. Gemeinsam mit Schülern der Evangelischen Schule Neuruppin, Mitarbeitern und einem Geburtstagskind,

das seinen Geburtstag im Kreise von vielen tausend Christen feiern will, brechen wir am Internationalen Tag des Kindes gemeinsam mit unseren Herzen zum Schätze sammeln nach Dresden auf.

Aus den Vorjahren weiß ich, dass die Schätze, die auf dem Kirchentag zu finden sind, nicht nur Gottes Wort, wunderbare

Musik, tolle Gemeinschaftserlebnisse, Theater, Kunst, Sport und der Markt der Möglichkeiten sind, nein es ist durchaus Irdisches zu erlangen: Kugel-

schreiber, Kirchentagshocker, Schals für den Weltfrieden und ein dickes Programmheft, das neben der obligatorischen Wasserflasche ein gewaltiges Gewicht im Rucksack hat. Ich weiß auch, dass gerade das Sammeln letzterer Schätze für die meisten mit viel Spaß verbunden ist.

Wenn wir nach einem langen, erlebnisreichen Tag in die Schu-

le zurückkehren und auf unseren Isomatten und Schlafsäcken neben den Schulbänken sitzen, dann wird schon genau verglichen, wer die schönsten Werbegeschenke erhascht hat.

„Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, sondern im Himmel, wo sie weder Motten noch Rost fressen und wo die Diebe nicht einbrechen und stehlen.“ Sagt Jesus im Matthäusevangelium. Auch das weiß ich aus den Kirchentagen in München, Bremen, Köln und wo sie noch alle waren. Wenn der Kugelschreiber längst verbummelt ist, der Kirchentagshocker durchgesessen, der Schal für den Weltfrieden ausgewa-

# Da wird dein Herz sein

## GEDANKEN ZUM WOCHENENDE

schen und mit Löchern versehen, wenn das Programm 2011 längst zu anderen Papierwaren recycelt ist, dann ist mein Herz noch übertoll mit himmlischen Schätzen.

Das, was im Herzen bleibt, ist Gottes Wort, die fröhlichen Menschen, die friedvolle und harmonische Gemeinschaft, die wundervollen Melodien, die schönen Bilder und die Erlebnisse. Es ist ja immer kaum zu glauben, wie rücksichtsvoll und nett 100 000 Menschen sein können, wenn sie sich unter Gottes Wort versammeln. Natürlich hat Jesus recht, wenn er sagt: „Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.“

▪ **Evelyn Tomaske-Fellenberg**

\*

*Die Autorin ist Gemeindepädagogin in Neuruppin.*